

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 30 (1957)

Heft: 5

Artikel: 75 Jahre Schweizer Hotelier-Verein

Autor: Krapf, Kurt

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-779701>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es war zwar nicht gerade ein Geselligkeitsverein, den die 65 Hoteliers gründen wollten, die sich am 11. Februar 1882 zur konstituierenden Sitzung im großen Saal des Casinos zu Bern einfanden. Daß aus der bescheidenen Berufsorganisation, wozu an jenem Tag der Grundstein gelegt wurde, im Laufe der 75 Jahre ein umfassender Wirtschaftsverband entstände, dessen Einfluß auf das betriebliche Wohlergehen wie auf die Stellung der Hotellerie innerhalb des Gemeinwesens heute gleich bedeutsam ist, hätte sich die Gründerfamilie wohl in den kühnsten Träumen nicht vorgestellt.

Ihr Anliegen war viel bescheidener. Es ging vorerst um die offizielle Mitwirkung der Hotellerie an der Schweizerischen Landesausstellung 1883 in Zürich. Auf eine solche wurde deshalb großes Gewicht gelegt, weil – wie eine zeitgenössische Stimme bekennt – «das Wirtschaftswesen und speziell die Hotelindustrie nicht diejenige Beachtung in den verschiedenen Kreisen der bürgerlichen Gesellschaft und des öffentlichen Lebens finde, welche ihr infolge ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung und ihrer vielfachen Beziehungen zu den verschiedensten Zweigen des öffentlichen Verkehrs, der Landwirtschaft, den mannigfachen Industrien, Gewerbe und Handwerk gebühre». Somit war es, modern ausgedrückt, das Bedürfnis nach «public relations», das an der Wiege des Schweizer Hotelier-Vereins stand.

In einer Zeit wirtschaftlicher Blüte und ausgeprägten Egoismus, wie sie in der Gründerzeit herrschten, bedeutete der Schritt vom individuellen zum kollektiven Handeln in der Hotellerie ein Wagnis. Es hat sich gelohnt. Der Verein erstarkte nicht nur innerlich, was sich zu Beginn der 1890er Jahre in der fast gleichzeitig erfolgten Schaffung eines offiziellen Zentralbüros, der Herausgabe eines Vereinsorgans, der «Hotel-Revue», sowie in der Gründung der eigenen Fachschule in Lausanne zeigte. Er begann auch, seiner Stärke immer mehr bewußt, aus dem engen Kreis der Berufsfragen herauszutreten und sich um das touristische Geschehen allgemein zu kümmern. An der Förderung des Wintersports, der Öffnung unserer Straßen für das damals vielgelästerte Automobil hat er mitgewirkt und, zusammen mit den Schweizerischen Bundesbahnen, Pionierdienste beim Aufbau einer nationalen Verkehrswerbung geleistet.

So gingen die Wege des Vereins parallel mit denen

des schweizerischen Fremdenverkehrs überhaupt. – Im Feuerofen des Ersten Weltkrieges hatte der Schweizer Hotelier-Verein seine wohl schwerste Bewährungsprobe zu bestehen. Um einem vollständigen Zusammenbruch der entvölkerten Hotels und Kurorte vorzubeugen, mußte die staatliche Intervention angefordert werden. Mit seinen rechtlichen und finanziellen Hilfsmaßnahmen zugunsten der Hotellerie vermochte der Bund wohl das Schlimmste abzuwenden, doch blieb die Ordnung innerhalb des Hotelgewerbes selbst, die Verhinderung eines zermürbenden Konkurrenzkampfes, Aufgabe des Vereins. Er übernahm mit der verbindlichen Preisnormierung typische Kartellfunktionen. Aus der Not eine Tugend machend, fand der «Schweizer Hotel-Führer», der die Minimal- und Maximalpreise in unseren Hotels anzeigt, gleichzeitig als geschätztes Werbemittel Verwendung.

Doch genug der Geschichte. Sie sollte nur Lehrmeisterin dafür sein, daß der Schweizer Hotelier-Verein an den Schwierigkeiten, die sich in der Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre und im Zweiten Weltkrieg aufs neue auftürmten, eher noch gewachsen ist. Unter seiner Mitgliedschaft sind jene Betriebe fast vollständig vertreten, die man früher als Fremdenhotels bezeichnete. Aber nicht einmal der erfreuliche Wiederaufschwung des Fremdenverkehrs im letzten Jahrzehnt vermochte die Sorgen zu zerstreuen, die auf dem Gewerbe lasten. Es sei nur erinnert an die Notwendigkeit einer zeitgemäßen Erneuerung der Saisonhotels sowie an die Mühe, unsere Betriebe mit ausreichendem, fachtüchtigem Personal zu versorgen, wovon der Ruf schweizerischer Gastlichkeit in entscheidendem Maße abhängt.

So waren es also bewegte Zeitläufte, die der heutige Jubilar mitmachte und die seine Wandlung vom altväterischen Berufsverein zum modernen Wirtschaftsverband nach sich zogen. Daß heute die schweizerische Hotellerie gefestigt und geschlossen dasteht, darf den Verein mit besonderer Genugtuung erfüllen, ist es doch zum großen Teil sein Werk. Gebend und nehmend wirkte er darüber hinaus an den Geschicken des schweizerischen Fremdenverkehrs mit, und als Bindeglied zwischen Individuum und Staat wußte er auch um seine Verantwortung an der Willensbildung in der Demokratie. In der schweizerischen Hotellerie den Grundsatz der Ordnung in der Freiheit zu verwirklichen, ist kein geringes Verdienst um unser Land.

75 JAHRE SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Von Kurt Krapf, Bern

*Schon 1859 erhielt Interlaken einen Kursaal, und gegen die Jahrhundertwende promenierte bereits die Eleganz aus aller Welt über seinen berühmten Corso, den «Höhenweg», und fand sich auf den gastlichen Hotelterrassen.
Photo Gabler, Interlaken*

En 1859 déjà, Interlaken avait son Kursaal et, au début du siècle, la clientèle élégante du monde entier se promenait dans ses jardins et s'attardait aux terrasses des hôtels.

Nel 1859 ad Interlaken fu costruito il Kursaal. Verso la fine del secolo le eleganti di tutto il mondo passeggiavano lungo il rinomato corso «Höhenweg» e si ritrovavano sulle amene terrazze degli alberghi.

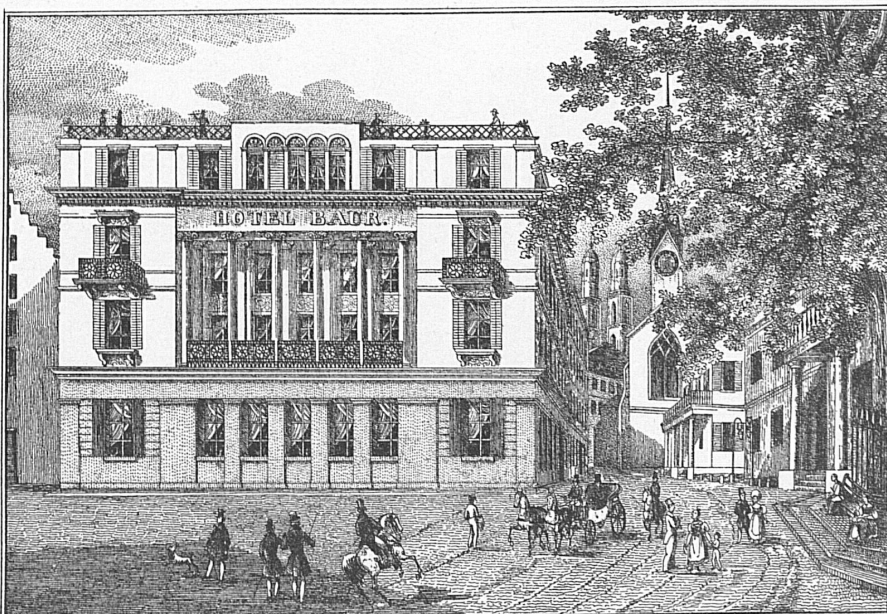
In 1859 a casino was built in Interlaken and around 1900 holiday makers from all over the world visited this Alpine resort, enjoyed the nice walks on the «Höhenweg» and met for tea on the various hotel terraces.

Als jüngstes Hotel der Schweiz ist am 11. April das «Garten-Hotel» in Winterthur eröffnet und nach den neuesten Erfahrungen im Hotelbau in technischer Hinsicht mustergültig ausgestattet worden. Photo Giegel SVZ

Le benjamin des hôtels de Suisse, le «Garten-Hotel», à Winterthur, s'est ouvert le 11 avril; son installation modèle a été conçue d'après les plus récentes expériences techniques faites dans le domaine de la construction des hôtels.

È stato aperto a Winterthur il recentissimo albergo della Svizzera «Garten-Hotel». Costruito secondo i più moderni ritrovati della costruzione alberghiera è sotto ogni riguardo tecnico un modello del genere.

The most recent Swiss Hotel is the Garden Hotel in Winterthur opened on April 11. It is built in modern style and equipped with the latest technical advances.



Lith. v. F. Schullhan in Zürich

Hôtel Baur, Zurich, 1838







4 *Aprikosenkulturen im blühenden Rhonetal bei Sitten im Wallis*
Cultures d'abricotiers dans la vallée du Rhône en fleurs, aux environs de Sion
Coltivazioni di albicocche nella fiorita valle del Rodano vicino a Sion nel Vallese
Apricot trees in blossom near Sion in the Rhone Valley
Flugaufnahme F. Engesser, Zürich

▲ *Im Kasino von Montreux, anlässlich eines Narzissenfestes (1957: 29./30. Juni)*
Au Casino de Montreux, à l'occasion de la Fête des Narcisses (1957: 29/30 juin)
Nel Casino di Montreux in occasione di una Festa dei Narcisi
Narcissus Festival in the Casino of Montreux on Lake Geneva
Photo Giegel SVZ